

Riehen, 26. Oktober 2020

Wie lernt mein Kind gute Manieren?

Liebe Eltern

Rülpfen, popeln, pupsen – wenn die eigenen Kinder mit schlechtem Benehmen in der Öffentlichkeit auffallen, möchten manche Eltern am liebsten im Erdboden verschwinden vor Peinlichkeit. Denn - wundern wir uns nicht selber, über das «Gspänli», wenn es uns stumm anschaut, statt ein anständiges «Guten Tag» zu sagen, oder das Nachbarskind, das kaum ist es zur Türe hereingekommen «ha Durst» schreit und sich über den Kuchen hermacht?

Ja, wir tun unseren Kindern keinen Gefallen, wenn wir ihnen gewisse Regeln nicht beibringen. Gute Umgangsformen sind wichtige Grundlagen für das Miteinander in unserer Gesellschaft und für die Zukunft der Kinder von grosser Bedeutung. Regeln werden meistens von der älteren an die neue Generation weitergegeben und sichern somit die kulturellen Werte einer Gesellschaft.

Kinder saugen ihr Wissen wie ein Schwamm durch Nachahmen auf. Lebt das nähere Umfeld gute Umgangsformen vor, werden sie für die Kinder zu selbstverständlichen Handlungen in ihrem Alltag.

Oft neigen wir Erwachsenen dazu, die schlechten Verhaltensweisen der Kinder sofort zu kritisieren und vergessen dabei das Augenmerk auf die guten Manieren der Kinder zu setzen. Denn das Würdigen der Bemühungen unserer Kinder, trägt viel mehr dazu bei, dass sich eine Haltensänderung entwickelt. «Das war echt lieb, wie du deinem kleinen Bruder geholfen hast», verstärkt das positive Verhalten.

Spätestens im Kindergarten und in der Schule wird das Kind mit klaren Regeln konfrontiert und wenn es dann gewisse Umgangsregeln nicht gelernt hat, eckt es an und weiss oft nicht weshalb. Dies führt zu unnötiger Verunsicherung und Spannung, denn die Kinder möchten ihre Sache in der Regel gut machen.

Wieviel Benimm gehört nun zur Erziehungsaufgabe der Eltern?

Die Spannbreite, wie man sich heutzutage verhalten darf oder kann, ist sehr gross. Früher war es selbstverständlich für eine ältere Person im Tram den eigenen Platz frei zu machen, heute bleibt die Mehrheit sitzen. Ist das Tragen einer Mütze im Schulunterricht respektlos oder ein Ausdruck eigener modischer Identität?

Welche Anstandsregeln sind heute noch verbindlich?

Annette Cina, Psychologin am Institut für Familienforschung und –beratung der Uni Fribourg formuliert den kleinsten gemeinsamen Nenner: «Kinder sollten lernen, wie man auf andere Menschen zugeht, sie grüsst, ihnen in die Augen schaut und die Hand gibt, wie man mit anderen Menschen kommuniziert».

Dies zu können, gibt den Kindern ein gutes Gefühl und Selbstvertrauen. Zum kommunikativen Anstand gehört auch, dass man nicht dreinschlägt und Schimpfwörter austeilt, wenn man etwas nicht gleich bekommt.

Auch die Worte 'Bitte' und 'Danke' gehören zur Grundausrüstung der «guten Manieren».

So unterstützen Sie Ihr Kind in Sachen Benimmregeln:

Sie müssen sich im Klaren sein, welche Werte Sie vermitteln wollen.

Auf die Regeln bestehen: z.B., wenn sie möchten, dass ihr Kind beim Tisch sitzen bleibt, nicht schmatzt, nicht rülpst oder singt, dann bleiben Sie konsequent. Das braucht Zeit und Geduld. Bei Kleinkindern halten Sie die Ess-Sitz-Zeiten kurz, nach und nach können Sie diese verlängern und mit ca. sechs Jahren sollten Kinder sitzen bleiben können. Keine Regel ohne Ausnahme!

Am Modell lernen - benehmen Sie sich so, wie Sie es sich von ihrem Kind wünschen, denn Sie sind das Vorbild für Ihr Kind. Ansonsten leidet Ihre Glaubwürdigkeit.

Übung macht den Meister! Bei kleineren Kindern müssen Sie immer wieder geduldig nachhelfen. «Sagst du auch Guten Tag zu Frau Müller». Wenn das Kind sich weigert, gehen Sie mit gutem Beispiel voran und erklären Sie dem Kind, in einer ruhigen Minute, warum Grüßen wichtig ist.

Rollenspiele sind gute Strategien um Situationen einzuüben; Versuchen Sie «Frau Müller» zu spielen und das Kind versucht, Sie zu grüssen!

Reden Sie mit den Kindern über Regeln, Anstand und Werte! Kinder fühlen sich geschätzt, wenn sie nach ihrer Meinung gefragt werden.

Und nicht zu vergessen: Bei allen möglichen Themen schafft Humor Luft und Leichtigkeit - denn vor der Erziehung kommt immer die Beziehung!

Freundliche Grüsse

Isabelle Reichenbach
Schulsozialpädagogin

Quellen:

<https://www.wireltern.ch/artikel/anstand-ja-bitte>

<https://www.familie-und-tipps.de/Kinder/Erziehung/Benehmen-beibringen.html>

